



Presseschau vom 02.07.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚[DNS über HTTPS](#)‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lese- und Medientipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

Rainer Rupp: Gefahr für Europa: NATO-Waffen für die Ukraine landen auf Schwarzmärkten

Dank der ukrainischen Nazifizierung der EU wird im kommenden Wirtschaftschao eine Welle von Rechtsextremismus und NAZI-Terrorismus über Europa schwappen. Für Selenskijs Top-Terroristen Arestowitsch ist das "Köpfe abschneiden" à la ISIS schon jetzt "absolut der Weg in die Zukunft". ...

<https://kurz.rt.com/31vn> bzw. [hier](#)

Dagmar Henn: Grün ist der Untergang – Teil 1: Weltuntergangsfantasien als Ressource

Seit über vierzig Jahren gibt es die Partei der Grünen, und sie hat die deutsche Politik weit stärker geprägt, als ihre Regierungsbeteiligungen vermuten lassen. Jetzt macht sie sich daran, den Untergang dieses Landes zu inszenieren. Zeit für eine Bilanz. ...

<https://kurz.rt.com/31wu> bzw. [hier](#)

Elem Raznochintsky: Kampf im digitalen Nebel: Russische Hacker gegen den Westen

In den westlichen Massenmedien wird oft von russischen "Bot-Fabriken" gesprochen, die vermeintlich im direkten Dienst des Kremls agieren und westlichen Institutionen "grundlos" das Leben schwer machen. Hinter diesen Falschdarstellungen versteckt sich jedoch ein wahrer Kern. ...

<https://kurz.rt.com/31ok> bzw. [hier](#)

Jewgeni Krutikow: Versuch einer Prognose: Wo wird die russische Armee in der Ukraine stoppen?

Welche militärischen Ziele in der Ukraine wird Russland nach dem Ende der Donbass-Operation verfolgen? Darüber sind sich Experten im Westen wie im Osten uneins. Für einen russischen Militärjournalisten steht nicht die Frage "ob", sondern "wann". ...

<https://kurz.rt.com/31r5> bzw. [hier](#)

Desiree Lambert: Propaganda in US-Filmproduktionen: Wie uns Hollywood im Auftrag der US-Regierung die Köpfe vernebelt

Bereits seit fast einem Jahrhundert arbeitet die US-Regierung im Geheimen mit Hollywood zusammen. Heute hat der dadurch errichtete Propagandaapparat enorme Ausmaße angenommen. Nahezu jeder Film entsteht unter der Einflussnahme von Militärs und der CIA – mit verheerenden Folgen. ...

<https://kurz.rt.com/31ru> bzw. [hier](#)

Elem Rasnochintski: "Nein, die Erde ist flach!" Polen nimmt zwanghaft eine konträre Position zu allem Russischen ein

Polen spielt eine Schlüsselrolle im Ukraine-Konflikt. Warschau ist von allen westlichen Führungen Moskau gegenüber am feindseligsten gestimmt – trotz der über tausendjährigen Geschichte der Nachbarschaft mit den Russen. Das wird für Polen Folgen haben. ...

<https://kurz.rt.com/31tr> bzw. [hier](#)

Roman Schimaev, Anastasia Belousowa: "Nachfrageorientierte Verlagerung": Moskaus Einschätzungen zu westlichen Goldimport-Sanktionen

Die USA planen, neue Restriktionen gegen Russland einzuführen. Darunter sind Visabeschränkungen für etwa 500 russische Beamte, die Einführung höherer Zölle auf über 570 Warengruppen sowie ein Verbot von Goldimporten. Eine Analyse. ...

<https://kurz.rt.com/31st> bzw. [hier](#)

Uli Gellermann: Es stinkt – Minister Habeck nach Katar

Robert Habeck strebt im totalen Kampf gegen Russland einen Endsieg an: "Kauft kein Gas beim Russen!", ist seine Parole. Denn der Apothekersohn hofft, dass er die Russen im Wirtschaftskrieg niederringen kann. Wenn die Deutschen keine russischen Rohstoffe mehr kaufen, so Habecks Glaube, dann geht der Russe pleite, und die Welt wird befreit. ...

<https://kurz.rt.com/31xt> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

19:36 de.rt.com: Chef von Fachzeitschrift: COVID könnte Ursprung in US-amerikanischem Biolabor haben

Jeffrey Sachs, der Vorsitzende der COVID-19-Kommission bei der renommierten medizinischen Fachzeitschrift The Lancet, geht davon aus, dass der Virus nicht natürlichen Ursprungs ist. Zugleich bedauerte er, dass dazu weltweit kaum geforscht wird.

Das Virus COVID-19 stammt nicht aus einem natürlichen Reservoir, sondern "aus der US-Laborbiotechnologie". Das erklärte der weltberühmte Ökonom und Autor Jeffrey Sachs in einer [Rede](#) (ab Minute 12:35), die er Mitte Juni auf einer vom Think-Tank GATE Center veranstalteten Konferenz in Spanien hielt.

Mit seiner "provokativen Aussage" deutete Sachs an, dass er über den diesbezüglichen Kenntnisstand auf dem Laufenden sei, da er den Vorsitz der COVID-19-Kommission bei der renommierten medizinischen Fachzeitschrift The Lancet innehat. Er betonte:

"Es handelt sich meiner Meinung nach um einen Fehler in der Biotechnologie und nicht um eine natürliche Übertragung [vom Tier auf den Menschen]."

Der Wissenschaftler merkte an, dass es, obwohl "wir nicht sicher sind", ob das tatsächlich der Fall ist, "genügend Hinweise" dafür gebe, die "untersucht werden sollten". Sachs bedauerte, dass diese Version jedoch "nicht untersucht wird, nicht in den Vereinigten Staaten, nirgendwo."

Bereits im Mai schrieb Sachs zusammen mit Neil Harrison, Professor für molekulare Pharmakologie und Therapeutik an der Columbia University, einen [Artikel](#) in den Proceedings of the National Academy of Sciences, in dem er darauf hinwies, dass COVID-19 aus einem Labor stammen könnte. In dem Papier forderten die beiden Wissenschaftler mehr Transparenz seitens der US-Bundesbehörden und Universitäten und argumentierten, dass viele relevante Hinweise nicht offengelegt würden.

Laut Sachs und Harrison könnten Virusdatenbanken, biologische Proben, Virussequenzen, E-Mail-Kommunikation und Labornotizbücher dazu beitragen, den Ursprung der Pandemie zu beleuchten. Keines dieser Materialien sei jedoch einer "unabhängigen, transparenten und wissenschaftlichen Prüfung" unterzogen worden, so die Wissenschaftler.

Als Indikator dafür, dass COVID-19 aus einem Labor stammt, führten die Autoren die Tatsache an, dass eine Sequenz von acht Aminosäuren auf einem kritischen Teil des Spike-Proteins des Virus einer Aminosäuresequenz ähnelt, die in Zellen zu finden ist, die die menschlichen Atemwege auskleiden.

Tatsächlich ist Sachs nicht der Erste, der darauf hinweist, dass das tödliche Virus nicht auf natürliche Weise aufgetreten ist.

Obwohl es keine schlüssigen Beweise gibt, die den Ursprung von Covid-19 zweifelsfrei nachvollziehen würden, kam die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Februar 2021 zu dem Schluss, dass es höchstwahrscheinlich von einem Tier, möglicherweise einer Fledermaus,

auf den Menschen übertragen wurde.

Das Virus, das vor allem für ältere Menschen gefährlich werden kann, wurde erstmals Ende 2019 im chinesischen Wuhan identifiziert.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62bf195c48fbef35ce32364a.jpg>

21:45 de.rt.com: **Austin: US-Streitkräfte in Stuttgart Rund-um-die-Uhr einsatzbereit für die Ukraine**

US-Verteidigungsminister Lloyd Austin nahm am Freitag in Stuttgart an einer Zeremonie anlässlich des Kommandowechsels zweier US-Generäle des United States European Command (EUCOM) teil.

In seiner [Rede](#) sagte Austin, dass er stolz auf die US-Streitkräfte des EUCOM sei. Das EUCOM habe seine Konferenzräume in 24-Stunden-Einsatzzentralen umgewandelt, um der Ukraine "eilige Sicherheitsunterstützung" zukommen zu lassen, während NATO-Truppen an die Ostflanke des Landes geschickt werden könnten.

Austin zufolge stelle Russland die größte Bedrohung für den "transatlantischen Frieden" dar. Er bezeichnete den russischen Präsidenten als Tyrannen, dem die "imperialen Gelüste" mehr bedeuten würden als die Rechte ihrer "friedlichen Nachbarn".



<https://thumbs.odycdn.com/e24572261e691ff8b12e3397f7dc2831.webp>

22:00 de.rt.com: **Russische Staatsduma: Schlangeninsel bleibt unter russischer Kontrolle**

Wie RIA Nowosti [meldet](#), bleibt die Schlangeninsel im Schwarzen Meer unter der Kontrolle der russischen Marine und Luftwaffe. Dies habe der Duma-Abgeordnete der Krim-Region, Alexei Tschernjak, gegenüber RIA Nowosti erklärt.

Das russische Verteidigungsministerium teilte am Donnerstag mit, dass Russland seine

Truppen als Geste des guten Willens von der Schlangeninsel abgezogen habe. Russland habe damit gezeigt, dass es die Bemühungen der Vereinten Nationen um die Einrichtung eines humanitären Korridors für den Abtransport landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus dem ukrainischen Hoheitsgebiet nicht behindere. Später erklärte der stellvertretende Leiter der ukrainischen Generalstabsdirektion für Operationen, Alexei Gromow, dass Kiew beabsichtige, die Insel unter seine Kontrolle zu bringen.

"Unsere Kämpfer der Spezialeinheiten der russischen Streitkräfte haben die Schlangeninsel von den ukrainischen Nationalisten befreit, mehrere Angriffe und Versuche, ukrainische Landungstruppen zu landen, abgewehrt und eine große Anzahl von Flugzeugen und Drohnen abgeschossen. Die Insel wird dann von unseren Raketen, der Marine und der Luftwaffe kontrolliert", sagte Tschernjak.

Ihm zufolge wurde nach der Übergabe von Geschützen und Raketen der westlichen Länder an die Ukraine eine erfolgreiche Operation zum Rückzug von der Insel durchgeführt, um das Leben der Soldaten zu schützen.

"Die Taktik bei militärischen Operationen kann unterschiedlich sein. Bei einer Militäroperation denkt Russland in erster Linie daran, das Leben seiner Soldaten zu schützen", betonte Tschernjak.

Außerdem könne niemand in der Welt mehr Russland beschuldigen, eine Hungersnot künstlich herbeizuführen, indem es das Auslaufen von Schiffen aus ukrainischen Häfen blockiert und sie gefährdet.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62bf4f6e48fbef6957519e51.jpg>

Dieses vom ukrainischen Militär veröffentlichte Bild soll Rauchschwaden auf der Schlangeninsel zeigen, 30. Juni 2022

dan-news.info/lug-info.com: Am 1. Juli 2022 wurden in Donezk die ersten Ausgabestellen für russische Pässe geöffnet. In nächsten Monat ist die Eröffnung solcher Stellen in Charzyssk, Jenakiewo und Mangusch geplant.

Bisher erfolgte die Ausgabe russischer Pässe in der Oblast Rostow.

Auch in Lugansk wurden derartige Ausgabestellen eröffnet.

22:15 de.rt.com: **USA kündigen weiteres 820-Millionen-Waffen-Paket für die Ukraine an**

Die US-Regierung hat Kiew im Ukraine-Krieg weitere Militärhilfen in Millionenhöhe zugesagt. Mit einem Paket im Umfang von 820 Millionen US-Dollar sollen dem Land unter anderem weitere Munition für das Raketenwerfersystem vom Typ HIMARS, zwei Boden-Luft-Raketenabwehrsysteme mit der Bezeichnung NASAMS, Artilleriemunition und Radare zur Artillerieabwehr bereitgestellt werden, wie das Pentagon am Freitag mitteilte.

Ein großer Teil der neuen Hilfen kommt nicht aus den Beständen der USA, sondern aus einer Vereinbarung mit der Industrie. Die USA haben der Ukraine seit der Eskalation des

bewaffneten Konflikts Ende Februar damit nach eigenen Angaben Waffen und Ausrüstung im Wert von fast sieben Milliarden US-Dollar zugesagt oder bereits geliefert. US-Präsident Joe Biden hatte die neuen Hilfen bereits beim NATO-Gipfel in Madrid in Aussicht gestellt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62bf505db480cc0a79432b71.jpg>

22:30 de.rt.com: **Ansage aus Kiew: Selenskij fordert Unabhängigkeit der EU von russischer Energie sowie Kampf gegen Verschwörungstheorien und Demokratiefeinde**

Der ukrainische Präsident Selenskij hat einen [virtuellen Auftritt](#) nach dem anderen in der westlichen Gesellschaft. Nun sprach er beim 4GameChangers-Festival in Wien und rief zu mehr Unterstützung im Krieg gegen Russland auf.

Den Ukraine-Konflikt beschrieb er als Möglichkeit für einen echten Gamechanger, die "die Welt" nutzen müsse, um gemeinsam gegen Russland vorzugehen.

"Die Ukraine hat das Spiel verändert, weil wir ihr die Möglichkeit geben, das zu tun, was schon lange hätte getan werden müssen: die europäische Einheit so weit wie möglich zu stärken, die Abhängigkeit Europas von russischer Energie zu beseitigen", sagte Selenskij. Zudem müsse man den "Lügen, Verschwörungstheorien und antiwissenschaftlichen Theorien" aus Russland etwas entgegensetzen.

Sollte es der westlichen Welt nicht gelingen, Russland zu bestrafen und Kriegsverbrecher vor Gericht zu stellen, würden dies alle aggressiven politischen Bewegungen und Regime in der Welt wahrnehmen und "Hunderte weitere Aggressionen" in der Welt würden folgen. Beim Kampf in der Ukraine ginge es seiner Meinung nach um den Kampf für den Weltfrieden.



<https://thumbs.odycdn.com/162cfcde831769e6660975aee6c1f8d0.webp>

22:40 de.rt.com: **Angst vor Ausfall der Heizungen: Öfen und Brennholz werden knapp in Deutschland**

Die mit dem Krieg in der Ukraine begründete antirussische Sanktionspolitik des Westens wirkt sich drastisch auf die Energieversorgung aus. Viele Bürger sind verunsichert und setzen auf Holzöfen als Alternative zu Öl und Gas. Doch inzwischen wird selbst Brennholz knapp. Heißt es bald auch "Ofen aus"?

Holzöfen und Brennholz sind im Zuge des Krieges in der Ukraine und der westlichen Sanktionen gegen Russland bundesweit zur Mangelware geworden. Ofenbauer und Installateure können sich vor Aufträgen besorgter Kunden kaum retten, die eine zusätzliche Heizmöglichkeit in ihrem Haus oder ihrer Wohnung einbauen wollen. "Mit Ausbruch des Krieges ist die Nachfrage explodiert", erklärte ein Sprecher des "Zentralverbands Sanitär Heizung Klima" (ZVSHK) in Sankt Augustin auf eine Anfrage.

Vermeintlich sichere Alternative

Doch auch ein Ofen garantiert kein warmes Wohnzimmer im nächsten Winter: Denn auch die Brennholzändler sind mit einem bundesweiten Kundenansturm konfrontiert und können die exorbitant gestiegene Nachfrage vielerorts nicht mehr bedienen. "Der Markt ist leer", berichtet Gerd Müller, Leiter der Geschäftsstelle des "Bundesverbands Brennholz" in Kamen. Auslöser sind offensichtlich sowohl die sprunghaft gestiegenen Gas- und Heizölpreise als auch die Sorge, dass die Heizung im nächsten Winter kalt bleiben könnte. "Die Menschen sind verunsichert oder gar verängstigt", heißt es beim ZVSHK. Zumindest einige Kunden werden ihren Ofen aber wohl nicht mehr vor Ende des nächsten Winters bekommen. Die Wartezeit liege derzeit bei bis zu einem Jahr. Bundesweit gibt es etwa 2.000 Ofenbaubetriebe. Der Ansturm auf Öfen sei nicht auf Deutschland beschränkt. "Die Auslastung zieht sich durch das gesamte Bundesgebiet, sogar über ganz Europa. Das wissen wir durch den Austausch mit europäischen Kollegen."

Lieferprobleme

Wie andere Handwerksberufe und die Industrie leiden auch Ofenbauer unter Lieferproblemen, was die Abarbeitung der Aufträge zusätzlich verzögert. Das betrifft nicht nur importierte Teile, von denen viele aus China kommen.

"Aufgrund der immensen Nachfrage und auch wegen personellen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Covid-19 sind auch Produkte von Lieferproblemen betroffen, die in Deutschland produziert werden",

erklärt der ZVSHK. Als Beispiel nennt der Verband die Schamotte – das sind die feuerfesten Steine, mit denen der Feuerraum eines Ofens ausgekleidet wird.

Was Brennholz betrifft, habe der Mangel eine andere Ursache. Nicht Holz als solches sei knapp, wie Geschäftsstellenleiter Müller erläutert. "Brennholz muss getrocknet werden." Das Trocknen an der Luft würde zwei Jahre dauern und riesige Lagerflächen beanspruchen, daher lassen die Händler ihr Holz mittels Luftgebläse "technisch" trocknen.

Doch die Kapazitäten sind begrenzt. "Dieses Jahr noch trockenes Brennholz zu bekommen, ist fast unmöglich", so Müller. Im Bundesverband Brennholz sind rund 100 Unternehmen Mitglied, die nach Müllers Worten ausschließlich Brennholz aus einheimischer Produktion vermarkten.

Kaminholz und Holzpellets

Von der allgemeinen Teuerung bei Brennstoffen bleibt auch Holz nicht verschont. Das gelte für Kaminholz ebenso wie für Holzpellets. Deren Durchschnittspreis hat sich nach Daten des "Deutschen Pelletinstituts" seit Januar 2021 fast verdoppelt – von damals 238,05 Euro auf 431,56 Euro pro Tonne im Juni. Die Kosten pro Kilowattstunde sind aber laut Pelletinstitut immer noch erheblich niedriger als die für Öl- oder Gasheizungen.

Manchen Umweltschützern sind Kaminöfen aber seit Jahren ein Dorn im Auge. Das Verbrennen von [Holz](#) gilt im Prinzip als klimaneutral, weil dabei nur so viel Kohlendioxid freigesetzt wird, wie ein Baum im Laufe seines Lebens aufgenommen hat. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass auch Bäume in entsprechender Zahl nachwachsen.

Pellets zählen deshalb zu den "erneuerbaren Energien", für die Installation einer Pelletheizung

gibt es staatliche Zuschüsse. Scheitholz gilt als problematischer. Insbesondere in alten, nicht emissionsarmen Öfen entstehen Ruß und andere Schadstoffe, warnt das Umweltbundesamt. Dennoch werden wohl in vielen deutschen Wohnhäusern mehr Öfen im kommenden Winter angezündet als bisher – sofern man sich die Anschaffung eines Ofens leisten und man sich mit dem nötigen Holzvorrat eindecken kann. Hinzu kommt ein weiterer Aspekt: Abgesehen von der [Kostenfrage](#), dürfte der Einbau eines Ofens in Mietwohnungen in der Regel ausgeschlossen sein.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/article/62bee10bb480cc500a756082.jpg>
Improvisierter Holzofen in einem Privathaus im Ahrtal nach der Flutkatastrophe vom Sommer 2021, 2. Dezember 2021

22:55 de.rt.com: **Marokkanischer Söldner Saadoun ficht Todesurteil an**

Die Verteidigung des marokkanischen Söldners Brahim Saadoun, der in der Volksrepublik Donezk wegen seiner Teilnahme an Kampfhandlungen als Söldner im Bestand der ukrainischen bewaffneten Verbände zum Tode verurteilt worden war, hat beim Obersten Gericht der DVR Berufung gegen das Urteil eingelegt. Das teilte der Pressedienst des Gerichts am Freitag mit. Es heißt in der Mitteilung:

"Ein Antrag des Anwalts von Brahim Saadoun auf Änderung des Strafmaßes ist heute bei der Berufungskammer des Obersten Gerichtshofs eingegangen."

Zuvor hatte das Oberste Gericht gegenüber RIA Nowosti den Empfang der Berufung des ebenfalls zur Hinrichtung verurteilten britischen Söldners Shaun Pinner bekanntgegeben.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62bf598148fbef6957519e5d.jpg>
Brahim Saadoun bei der Gerichtsanhörung am 9. Juni 2022 in Donezk

vormittags:

6:30 de.rt.com: **Ölpreise ziehen weiter stark an – Libyen stellt Öl-Verschiffung ein**

Die Inflation erreicht aktuell in der Eurozone Rekordhöhen. Angetrieben wird sie primär von den Energiepreisen. Am Freitag zeigte sich eine weitere Verteuerung beim Öl. Zu den Ursachen gehören auch die Langzeitfolgen der militärischen Intervention in Libyen im Jahr 2011.

In der Euro-Zone nähert sich die Inflationsrate der 9-Prozent-Marke. Anfängliche Abschlüsse haben die Ölpreise am Freitag bis zum Mittag mehr als ausgeglichen und wieder deutlich zugelegt. Am Mittag kostete ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent 110,88 US-Dollar. Das waren 1,85 Dollar mehr als am Vortag. Der Preis für ein Fass der US-amerikanischen Sorte West Texas Intermediate (WTI) stieg um 1,69 Dollar auf 107,45 Dollar.

Am Markt wurden die steigenden Preise mit der etwas weniger trüben Stimmung an den Aktienmärkten begründet. In den Tagen zuvor hatten die Ölnotierungen deutlich unter der grassierenden Furcht vor einer wirtschaftlichen Talfahrt gelitten. Unterstützung erhielten die Ölpreise auch durch Nachrichten aus Libyen: In dem nordafrikanischen Förderland ruhen derzeit in zwei wichtigen Häfen des Landes wegen politischer Unruhen die Öl-Verschiffungen. Auch die Förderung von Öl ist Berichten zufolge wegen Protesten um etwa die Hälfte der üblichen Tagesmenge gefallen.

In dem ölreichen Land hat sich der Lebensstandard wegen Treibstoffknappheit nochmals verschlechtert. Zu den Forderungen gehören Berichten zufolge die Machtübergabe von der Regierung der Nationalen Einheit (GNU) unter Abdelhamid Dbeibe an die Regierung der Nationalen Stabilität (GNS) von Fathi Bashagha. Außerdem fordern einige Demonstranten die Entlassung des NOC-Vorsitzenden Mustafa Sanalla und eine gerechte Verteilung der Einnahmen der nationalen Ölgesellschaft NOC. Am Dienstag begannen UN-geführte Gespräche zwischen Vertretern der seit langem rivalisierenden Lager. Seit dem von einigen Nato-Ländern befürworteten und herbeigeführten gewaltsamen Umsturz des Langzeitherrschers Muammar al-Gaddafi im Jahr 2011 herrscht in dem Land eher Chaos als Stabilität, daran haben auch UN-geführte Vermittlungsversuche bisher wenig geändert. Seit Jahresbeginn hat sich Rohöl aus der Nordsee um rund 50 Prozent verteuert. Zu den Gründen zählen außerdem der Krieg in der Ukraine sowie die damit verbundenen Sanktionen, zahlreiche Angebotsengpässe und eine deutliche Erholung der Nachfrage im Zuge einer entspannteren Corona-Lage. Beim G7-Gipfel in Elmau wurde zwecks erhoffter Entspannung an den Märkten eine internationale Preisobergrenze für russisches Öl diskutiert, um das von den vielen Abnehmern, die kein Embargo gegen Russland verhängt haben, beliebte russische Gut künstlich günstig zu halten und damit im Idealfall den Ölpreis insgesamt zu drücken. Bisher scheint diese Idee noch fern vom Ziel.

7:00 de.rt.com: **Bundesnetzagentur fürchtet Totalausfall der russischen Gaslieferungen**

Der Präsident der Bundesnetzagentur, Klaus Müller, fürchtet einen Totalausfall der russischen Gaslieferungen und appelliert an die Bevölkerung, Energie zu sparen. Die Frage sei, ob aus der bevorstehenden regulären Wartung der Gaspipeline Nord Stream 1 "eine länger andauernde politische Wartung" werde, sagte Müller den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. Die zwölf Wochen bis zum Beginn der Heizsaison müssten genutzt werden, um Vorbereitungen zu treffen. Müller rief alle Haus- und Wohnungsbesitzer dazu auf, ihre Gasbrennwertkessel und Heizkörper rasch zu überprüfen und effizient einstellen zu lassen. "Eine Wartung kann den Gasverbrauch um 10 bis 15 Prozent senken. Das muss jetzt passieren und nicht erst im Herbst."

Um Engpässe bei den Handwerkerterminen zu überwinden, rief er alle Handwerker dazu auf, sich auf Heizung und Warmwasserversorgung zu konzentrieren. Im Falle eines Gaslieferstopps würden Müller zufolge Privathaushalte ebenso wie Krankenhäuser oder Pflegeheime besonders geschützt.

Am 11. Juli beginnen jährliche Wartungsarbeiten von Nord Stream 1, die in der Regel zehn

Tage dauern. In dieser Zeit fließt kein Gas durch die Pipeline.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62bfcf5048fbef6a320565cd.jpg>
Nord-Stream-1-Anlage in Lubmin. 21. Juni 2022

8:04 de.rt.com: **Russland liefert an Ukraine mehr als 38.000 Tonnen humanitäre Hilfe**

Der Leiter des Nationalen Zentrums für Verteidigungsmanagement der Russischen Föderation, Generaloberst Michail Misinzew, hat auf seinem Pressebriefing am Freitagabend mitgeteilt, dass Menschen aus gefährlichen Zonen in der Ukraine und den Donbass-Republiken weiterhin nach Russland evakuiert würden. Allein am Donnerstag seien ohne Unterstützung der Kiewer Behörden 22.118 Menschen, 3.191 davon Kinder, in Sicherheit gebracht worden. Misinzew zufolge seien seit dem Beginn der Sonderoperation am 24. Februar fast 2,2 Millionen Menschen, darunter fast 350.000 Minderjährige, nach Russland evakuiert worden. Im ganzen Land gebe es mehr als 9.500 Unterkunftseinrichtungen für Flüchtlinge aus der Ukraine und den Donbass-Republiken.

Am Freitag habe man dort 619 Tonnen Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs an die Bevölkerung verteilt. Seit dem 2. März 2022 habe Russland insgesamt 38.366 Tonnen humanitäre Hilfe an die Ukraine geliefert.

Der hochrangige Militär berichtete außerdem über sieben humanitäre Aktionen in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den ukrainischen Gebieten Saporoschje, Charkow und Cherson.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62bfd9abb480cc700c6243c5.jp>

g

Eine Einwohnerin von Mariupol holt an einer mobilen Hilfsstelle Brot ab. 27. Juni 2022

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 2.7.2022**

Bei Gefechten mit den Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:

46 Mann;

6 Schützenpanzerwagen;

4 Fahrzeuge.

Die Volksmiliz der LVR befreit gemeinsam mit den verbündeten Kräften weiter das Territorium der Lugansker Volksrepublik von den ukrainischen Besatzern.

So wurden gestern die ukrainischen Nationalisten aus Priwolje und Schipilowka vertrieben. Die Offensive der verbündeten Kräfte geht weiter.

Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur der frontnahen Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden haben ukrainische Nationalisten zwei Raketen eines taktischen Raketenkomplexes „Totschka-U“ auf Rowenki abgefeuert.

Infolge des Beschusses wurden 11 Wohnhäuser beschädigt, eine private Garage und ein Auto wurden vernichtet, die Oberleitung einer Eisenbahnstrecke wurde beschädigt, ebenso die Verglasung einer Reihe von Produktions- und Verwaltungsgebäuden, die in der Nähe des Beschussortes liegen.

Die Volksmiliz der LVR liefert weiter gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen humanitäre Hilfe für Einwohner der befreiten Territorien der Republik.

So haben gestern Freiwillige der gesellschaftliche Organisation „Nahrung des Lebens. Donbass“ mit Unterstützung der Volksmiliz der DVR warme Mahlzeiten für die Einwohner des befreiten Sewerodonezk geliefert.

9:35 de.rt.com: **Volksrepublik Lugansk geht von rund 2.000 Kämpfern der ukrainischen Territorialverteidigung in Lissitschansk aus**

Der Assistent des Innenministers der Volksrepublik Lugansk, Witali Kisseljow, geht von etwa 2.000 Kämpfern der ukrainischen Territorialverteidigung in Lissitschansk aus. Ihm zufolge soll man sie aus den Gebieten Lwow, Rowno, Odessa und Dnepropetrowsk in die umkämpfte Stadt abkommandiert haben, um ausländische Söldner zu schützen. Die russische Nachrichtenagentur TASS zitiert Kisseljow mit den Worten:

"Momentan befinden sich in Lissitschansk und seiner Umgebung ungefähr 2.150 'Ein-Weg-Kämpfer'. Das sind diejenigen, die man dort gewaltsam gelassen hat."

Der Beamte fügte hinzu, dass sich die Lugansker Volksmiliz und die russische Armee darauf vorbereiteten, in den nächsten Tagen ganz Lissitschansk zu befreien.

Zuvor hatte der Botschafter der Volksrepublik Lugansk in Russland, Rodion Miroshnik, erklärt, dass sich die nördlichen Vororte von Lissitschansk unter der vollen Kontrolle Russlands befänden. Das russische Verteidigungsministerium teilte seinerseits mit, dass die Lugansker Volksmiliz und die russische Armee eine Erdölraffinerie, ein Bergwerk und einen Gelatine-Betrieb unter eigene Kontrolle genommen hätten.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62bff170b480cc16244a74d1.jpg>

Eine zerstörte Brücke in der Nähe von Lissitschanks, 23. Juni 2022

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 2.7.22 um 10:30 Uhr**

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner nach Informationen des GZKK der DVR **mehr als 320 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“, Rohrartillerie des Kalibers 155mm, 152mm und 122mm sowie 82mm- und 120mm-Mörsern **abgefeuert**.

Die Gebiete von **11 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss wurden **20 Zivilisten verletzt, 2 starben**. 19 Wohnhäuser und 4 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden in den letzten 24 Stunden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 7 Fahrzeuge, 5 Schützenpanzerwagen und mehr als 60 Mann.

10:06 de.rt.com: **Russlands Generalstabschef Gerassimow inspiziert russische Truppen in Ukraine**

Der Generalstabschef der russischen Streitkräfte, Waleri Gerassimow, hat die an der Sonderoperation in der Ukraine beteiligten Truppen inspiziert. Den Zeitpunkt und den genauen Ort des Besuchs teilte das russische Verteidigungsministerium nicht mit. Auf Telegram zeigte die Behörde mehrere Fotos mit Gerassimow.

In der am Samstagmorgen veröffentlichten Mitteilung hieß es lediglich, dass sich der stellvertretende Verteidigungsminister Berichte der Kommandeure und anderer Amtsträger über den Verlauf der Sonderoperation und über die Versorgung der russischen Kampfverbände angehört habe. Sein Augenmerk habe dem Einsatz automatisierter Kampfleitsysteme zur Steigerung der Schlagkapazität diverser Truppengruppierungen gegolten.

In der vergangenen Woche hatte das russische Verteidigungsministerium von einer Truppeninspektion durch Verteidigungsminister Sergei Schoigu berichtet.



<https://pbs.twimg.com/media/FWpK4PoXgAEOk8H?format=jpg&name=small>

10:34 de.rt.com: **Hamburg könnte bei Gasmangel Warmwasser rationieren**

Hamburgs Umweltsenator Jens Kerstan schließt für den Fall eines Gasnotstandes in der Hansestadt eine Begrenzung des Warmwassers für private Haushalte nicht aus. Die Welt am Sonntag zitiert den Politiker mit den Worten:

"In einer akuten Gasmangellage könnte warmes Wasser in einem Notfall nur zu bestimmten Tageszeiten zur Verfügung gestellt werden."

Auch eine generelle Absenkung der maximalen Raumtemperatur im Fernwärmenetz käme in Betracht. Es werde in Hamburg schon aus technischen Gründen nicht überall möglich sein, im Fall einer Verknappung von Gas zwischen gewerblichen und privaten Kunden zu unterscheiden, so Kerstan.

Dem Umweltsenator zufolge könne ein mögliches provisorisches LNG-Terminal im Hamburger Hafen frühestens im kommenden Mai betriebsbereit sein. Das Gas könnte dort voraussichtlich ab Mai 2023 umgeschlagen werden. Die vollständigen Ergebnisse der Standortüberprüfung würden im Oktober vorliegen.

11:35 de.rt.com: **Volksrepublik Donezk meldet 210 tote Zivilisten seit Eskalationsbeginn Mitte Februar**

Die Volksrepublik Donezk hat am Samstag Statistiken über tote und verletzte Zivilisten aktualisiert. Demnach seien seit dem Beginn der Eskalation im Donbass am 17. Februar 210 Zivilisten, zwölf davon Minderjährige, ums Leben gekommen. In diesen 136 Tagen sollen insgesamt 2.439 Menschen, 155 davon minderjährig, verletzt worden sein. Durch Angriffe der ukrainischen Streitkräfte seien 5.064 Häuser und 1.099 zivile Infrastrukture Objekte zu Schaden gekommen, darunter auch 65 medizinische Einrichtungen und 206 Bildungsstätten. Außerdem seien 584 zivile Fahrzeuge beschädigt worden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62bfffdbb480cc16244a74d9.jpg>

Eine Patientin des Zentralen Gebietskrankenhauses von Nowoasowsk, in dem verletzte Zivilisten und Armeeangehörige behandelt werden. 12. April 2022

nachmittags:

12:02 de.rt.com: **Russische Geheimdienste sollen Terroranschlag in Cherson vereitelt haben**

Die Hauptverwaltung des Innenministeriums des Gebiets Cherson hat am Samstag von einem vereitelten Terroranschlag in der vom russischen Militär kontrollierten Stadt berichtet. Auf Telegram wurden zunächst nur wenige Einzelheiten bekannt gegeben. Demnach hätten russische Geheimdienstmitarbeiter einen Sprengsatz in Cherson entdeckt. Für den geplanten Anschlag wurden eine ukrainische Sabotagegruppe und der ehemalige Älteste der Siedlung Staraja Sburjewka, Wiktor Marunjak, verantwortlich gemacht. Diese hätten eine Anschlagsserie geplant. Die ukrainischen Geheimdienste hätten Marunjak bei der Flucht geholfen.

Das Gebiet Cherson liegt im Süden der Ukraine und grenzt an die Schwarzmeer-Halbinsel Krim. Mitte März gewann die russische Armee die Kontrolle über das Gebiet. Seit Ende April wird es von einer militärisch-zivilen Verwaltung regiert, die eine Angliederung an die Russische Föderation anstrebt.

dan-news.info/lug-info.com: **Das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin hat heute russische Führungskräfte als Gesundheitsminister, Bildungsminister, Kohle- und Energieminister und Minister für Einnahmen und Abgaben ernannt.** Die bisherigen Minister übernehmen die Ämter der ersten Stellvertreter.

Ende Juni waren die bisherigen Leiter des Außenministeriums, des Staatssicherheitsministeriums, des Justizministeriums und des Innenministeriums in ihrem Amt bestätigt worden. Schon zuvor war mit Witalij Chozenko ein aus der RF stammender Vorsitzender der Regierung ernannt worden, sein Vorgänger Anatschenko leitet nun den Bereich der Staatsunternehmen der DVR.

In der LVR ist der Vorsitzende der Regierung nach wie vor Sergej Koslow nach wie vor im Amt, es wurde jedoch ein stellvertretender Premierminister aus der RF ernannt.

12:40 de.rt.com: **Russlands Verteidigungsministerium meldet schwere Verluste bei**

ukrainischen Armeeangehörigen

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, hat auf seinem Briefing am Samstagmittag über schwere Verluste der ukrainischen Streitkräfte an allen Frontabschnitten berichtet. In der Nähe der Ortschaften Werchnekamenka und Solotarjowka hätten drei ukrainische Bataillone innerhalb von 24 Stunden mehr als 50 Prozent ihres Personals verloren. Bei einem hochpräzisen Raketenangriff auf ein provisorisches Militärquartier in der Nähe von Artjomowsk seien bis zu 120 ukrainische Armeenangehörige getötet worden. Die russische Luftwaffe habe in Charkow ein provisorisches Waffenlager angegriffen. Dabei seien bis zu 30 ukrainische Armeeangehörige getötet und zehn Panzer und andere Fahrzeuge zerstört worden.

Konaschenkow zufolge seien bei weiteren Präzisionsangriffen drei Munitionslager im Gebiet Saporoschje und fünf Kommandopunkte der ukrainischen Streitkräfte auf dem Territorium der Volksrepublik Donezk und im Gebiet Nikolajew zerstört worden. Darüber hinaus seien in der Nähe von Nowoluganskoje, Schelannoje, Berdytschi und Wosdwischenka mehrere Mehrfachraketenwerfer außer Gefecht gesetzt worden, mit denen die ukrainische Seite Wohngebiete in der Volksrepublik Donezk beschossen habe.

Der Behördensprecher teilte ferner mit, dass die russische Flugabwehr in der Nähe der Ortschaft Jawkino im Gebiet Nikolajew ein ukrainisches Kampfflugzeug vom Typ MiG-29 abgeschossen habe. Außerdem seien in den Gebieten Charkow und Saporoschje sowie in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk 19 gegnerische Drohnen zerstört worden. In der Volksrepublik Donezk und im Gebiet Cherson seien zudem insgesamt vier reaktive Geschosse abgefangen worden.

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums habe die Ukraine seit dem Beginn der Sonderoperation am 24. Februar insgesamt 227 Flugzeuge, 134 Hubschrauber, 1.430 Drohnen, 353 Flugabwehrraketekomplexe, 3.886 Panzer und andere Panzerfahrzeuge, Mehrfachraketenwerfer sowie 3.073 Geschütze und Mörser verloren.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62c01f6648fbef69e37cec3c.jpg>

13:36 de.rt.com: Boris Johnson nun Ehrenbürger von Odessa

Der Bürgermeister von Odessa, Gennadi Truchanow, gab in einem Interview für die BBC bekannt, dass dem britischen Premierminister Boris Johnson kürzlich die Auszeichnungen zu Ehren von Grigori Marasli ersten, zweiten und dritten Grades verliehen wurden. Damit sei Johnson zugleich zum Ehrenbürger der Hafenstadt am Schwarzen Meer geworden.

Truchanow sagte dem Sender:

"Das ist ein Kampf der gesamten zivilisierten Gemeinschaft gegen den Faschismus 2.0, und Herr Johnson wird in diesem Kampf zum ersten Ehrenbürger der Stadt aus Großbritannien seit der Gründung der Auszeichnung im Jahr 1862."

Mit dieser Entscheidung zeige sich die Stadt für die britische Unterstützung für die Ukraine erkenntlich, so der Bürgermeister.

Grigori Marasli hatte das Amt des Bürgermeisters von Odessa von 1878 bis 1895 bekleidet. Er war ein russischer Kaufmann.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62c0281c48fbef6a320565f7.jpg>

Boris Johnson und Wladimir Selenskij in Kiew, 17. Juni 2022

14:10 de.rt.com: **Tschetschenien-Chef Kadyrow: Lissitschansk komplett eingekreist**

Das Oberhaupt der russischen Teilrepublik Tschetschenien, Ramsan Kadyrow, hat auf Telegram mitgeteilt, dass die umkämpfte Stadt Lissitschansk nun komplett von den russischen und Lugansker Truppen eingekreist sei. Die Falle habe zugeschnappt. Demnächst werde eine groß angelegte Offensive beginnen.

"Der Gegner kann seinerseits nicht ausweichen, weil alle Zu- und Ausfahrten der Stadt gesperrt sind. Es wird ihm nicht gelingen, die solide Einkesselung zu durchbrechen, auch wenn er es heftig versuchen wird."

Die Nationalisten seien in die Enge getrieben. In den Reihen der russischen Kämpfer sei es üblich, dass Aufgaben blitzschnell gelöst würden, fügte Kadyrow hinzu.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62c02d8cb480cc67156a6032.jpg>

14:39 de.rt.com: **Schulleiterin soll in Kiew für Russland spioniert haben**

Der Sicherheitsdienst der Ukraine hat nach eigenen Angaben in Kiew eine Schulleiterin [verhaftet](#). Ihr wird vorgeworfen, ein Netzwerk russischer Agenten koordiniert zu haben. Demnach habe sie ihren Kontaktpersonen unter anderem Informationen über Stellungen der ukrainischen und der Territorialverteidigung weitergeleitet und über die aktuelle politische

und gesellschaftliche Situation in Kiew und seiner Umgebung berichtet. Die Kommunikation sei über Messenger-Dienste gelaufen. Nach Angaben der Behörde habe die russische Seite der Schulleiterin für die Zusammenarbeit das Amt der Bildungsministerin versprochen. Der Frau drohe nun eine Haftstrafe von 15 Jahren oder sogar eine lebenslängliche Haft.

Wie der Sender Hromadske [berichtet](#), hat das ukrainische Ermittlungskomitee in der Zeit vom 24. Februar bis Mitte Juni 530 Strafsachen wegen Verrats oder Kollaboration mit dem Gegner angestrengt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62c039b7b480cc66bf16a9cb.jpg>

16:00 de.rt.com: **Sowjetflagge im Zentrum von Lissitschansk gehisst**

Wie einem von den Einwohnern der Stadt gedrehten [Video](#) zu entnehmen ist, haben Soldaten der Lugansker Volksmiliz zusammen mit einem Zivilisten eine Sowjetflagge an einem Kriegsdenkmal im Zentrum von Lissitschansk gehisst. Das ist ein weiteres Zeichen dafür, dass die ukrainische Verteidigung der Stadt zusammengebrochen ist. Das Video hat der Telegram-Kanal der Nachrichtenagentur RIA Nowosti veröffentlicht.

"Es gibt noch lokale Widerstandsnester der ukrainischen Sicherheitskräfte in Lissitschansk, aber sie sind bereits unbedeutend – die Nationalisten haben ihre Kampfeffizienz und die Kontrolle vollständig verloren", erklärte der Presseoffizier der Lugansker Volksmiliz Andrei Marotschko RIA Nowosti.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/BTWPG1dzR8jqwatfAxneMMdd06DtdUzkwytdJvWcPy2U4puxUjKROW3R_42-Z90ZjhMqH_Up-EdhnsKJ97CxqMNsB-GoyiCBpY-R8OOPCaBBli9vo1bxe0Lz6O65FJmvLoq3PPy0VmYPARarT-BUfaNXMblXNgpgXABr_kGyTHGUEwe1WhfJJv-aOXn2k9-

[QWRcHNglwY3vUNPnuoCFe8W1-Gj4epIsensZ7ZiHYpdfRwOGh1NJVVwiJ9k5R3RX9NVZCdlfcCFSTIjWPzoduDL_T80M7XOABA-yadMHNziEaypN7hFs6clJuFx-ciy5gfl8BvSyHYOxl65Obbg0xKA](https://www.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62c059d948fbef35ce3236d7.jpg)

16:45 de.rt.com: **"Propaganda-Organ geschlossen" – Lugansker Außenministerium kommentiert Schließung des OSZE-Büros in der Ukraine**

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) hat ihre Tätigkeit in der Ukraine für beendet erklärt. "Mit dem 1. Juli enden alle mandatierten Aktivitäten", teilte OSZE auf ihrer [Webseite](#) mit. Schritte zur Schließung des Büros des Projektkoordinators in der Ukraine seien eingeleitet. Acht Jahre war die OSZE mit mehreren Hundert internationalen Beobachtern im Rahmen einer Beobachtermission SMM in der Konfliktregion Donbass anwesend.

Vonseiten der Volksrepubliken Donezk und Lugansk (DVR bzw. LVR) wurde die OSZE immer wieder für ihre Einseitigkeit kritisiert. Wladislaw Dejnego, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der LVR und bevollmächtigter Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen von November 2014 bis Februar 2022, fand zu diesem Schritt der Organisation deutliche Worte:

"Am 1. Juli fand die 23-jährige Präsenz der OSZE in der Ukraine ein schmachvolles Ende." Die OSZE-SMM habe ihre Unterstützung für die Lösung des Konflikts im Donbass nur vorgetäuscht und aktiv Propaganda zur Unterstützung des "kriminellen neonazistischen ukrainischen Regimes" betrieben.

"Trotz der gelegentlichen fast objektiven Aussagen oder Thesen des Koordinators in den Berichten der SMM zielten alle Aktivitäten der Mission darauf ab, den Kern der Ereignisse zu verzerren und die internationale Gemeinschaft in die Irre zu führen", schieb Dejnego in einer [Erklärung](#).



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62c059d948fbef35ce3236d7.jpg>

Die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock trifft sich im Februar 2022 mit Mitarbeitern der OSZE-Beobachtermission in der Nähe des damals ukrainisch kontrollierten Dorfes Schirokino nahe Mariupol.

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 2. Juli 2022

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

In Mariupol wurde ein Kommunikationsobjekt in Betrieb genommen. Eine

Funkrelaisverbindung wurde zwischen Debalzewo und Swetlodarsk in Betrieb genommen.
In Mariupol und Swetlodarsk wurde je eine Postfiliale neu eröffnet.

An die Einrichtungen des Gesundheitswesens wandten sich mehr als 3500 Menschen.
Spezialisten der Elektrizitätswerke haben Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an Hochspannungsleitungen und Unterstationen in Mariupol, Wolnowacha, Oliganka und Sachanka durchgeführt.

In Wolodarskoje wurde eine Gasverteilungsstation in Betrieb genommen.

Zivilschutzkräfte haben mehr als 13 Hektar Territorium und 119.000 Quadratmeter Gebäude untersucht und 190 explosive Objekte entschärft.

In Mariupol und im Bezirk Wolnowacha haben Zivilschutzkräfte 180 Lebensmittelpakete mit Kindernahrung ausgegeben.

Die Verwaltungen der Bezirke nehmen weiter Meldungen über vorhandene Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften entgegen.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

17:30 de.rt.com: **Vize-Leiter der russischen Präsidialverwaltung besucht russisch kontrollierte Teile des Gebiets Charkow**

Der erste stellvertretende Leiter der Präsidialverwaltung, Sergei Kirijenko, hat sich im Rahmen seines Besuchs in der Region Charkow mit dem Leiter der provisorischen Regionalverwaltung des Gebiets, Witali Gantschew, getroffen. Das berichtete der Telegram-Kanal Харьков Z am Freitag. Zuvor hatte TASS berichtet, dass Kirijenko sich mit russischen Freiwilligen in der Stadt Kupjansk im Gebiet Charkow getroffen habe.

Im Laufe des Treffens mit Gantschew wurde ein breites Spektrum an Themen erörtert.

Kirijenko sprach über den Aufbau der zivilen Infrastruktur in der Region und die Unterstützung der Bevölkerung. Auch der Aufbau des Gesundheits- und Bildungssystems in der Region Charkow war Thema.

Auf dem von vielen Telegram-Kanälen geposteten [Kurzvideo](#) geht Kirijenko in Tarnuniform zusammen mit Gantschew in Richtung eines Dienstautos. Es ist der erste Besuch eines russischen Regierungsvertreters im Gebiet Charkow. Russland kontrolliert ein Drittel des Gebiets.

Am Samstag reiste Kirijenko in die Donezker Volksrepublik und besuchte dort ein Bergwerk.

abends:

18:15 de.rt.com: **Puschilin – Einige Ministerposten in der Donezker Volksrepublik werden von russischen Verwaltungskräften besetzt**

Ein russischer "Landungstrupp" wird in einigen Ministerien in der Donezker Volksrepublik demnächst für Verstärkung sorgen. "Die Notwendigkeit eines frühzeitigen Übergangs zum russischen Rechtsrahmen und zum Paradigma der russischen öffentlichen Verwaltung erfordert neue Kompetenzen bei den ersten Leitern der Behörden. Daher haben wir erfahrene russische Manager eingeladen, eine Reihe von Ministerien zu leiten", [gab](#) das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik, Denis Puschilin, auf seinem Telegram-Kanal bekannt.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62c070e748fbef44ba15eda2.png>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:30 Uhr am 02.07.22

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

Am heutigen Tag hat der Gegner nach Informationen des GZKK der DVR **mehr als 100 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „Uragan“ und „Grad“, Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm sowie 120mm-Mörsern **abgefeuert**.

Die Gebiete von **9 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Durch Beschuss wurden 3 Wohnhäuser und 2 zivile Infrastrukturobjekte beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Dank der operative eintreffenden Informationen von Bürgern, die sich auf dem zeitweilig von ukrainischen Nazis kontrollierten Territorium befinden, haben unsere Artillerieeinheiten in dieser Woche rechtzeitig **Positionen des Gegners, die chaotisch Wohnbezirke unserer Republik beschossen haben, ausgeschaltet**. Außerdem wurden **fünf Munitionslager im Gebiet von Awdejewka, Opytnoje und Marjinka vernichtet**.

Wir wenden uns an alle Bürger, wenn sie Augenzeugen von Verbrechen ukrainischer Kämpfer werden: Versuchen Sie, verdeckt Videos oder Fotos von den Sachverhalten zu machen, ohne sich selbst zu gefährden. Wir garantieren Ihnen Anonymität. Nach dem Absenden der genannten Informationen über den offiziellen Kommunikations-Bot der Volksmiliz der DVR in Telegram werden die genannten Materialien als Beweisbasis zur Bestrafung ukrainischer Kriegsverbrecher mit der gesamten Strenge des Gesetzes verwendet werden.

Mit Trauer teilen wir mit, dass 5 Verteidiger der Donezker Volksrepublik bei der Ausübung ihrer militärischen Pflicht im Kampf für die Unabhängigkeit starben und 8 verletzt wurden.

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

19:00 de.rt.com: "Krieg" um Rote-Bete-Suppe Borschtsch geht in die nächste Runde

Die UN-Kulturorganisation UNESCO hat die ukrainische Kultur der Zubereitung der Rote-Beete-Suppe Borschtsch auf ihre Liste des zu schützenden Kulturerbes gesetzt. Grund sei eine Bedrohung durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, teilte das UNESCO-Welterbekomitee am Freitag mit. Kiew zeigte sich hocherfreut.

"Der Sieg im Krieg um den Borschtsch ist unser!", schrieb Kulturminister Alexander Tkatschenko auf Telegram. Die Suppe sei nun "offiziell ukrainisch". Er versicherte, dass die Ukrainer den Borschtsch und seine Rezepte "mit allen zivilisierten Ländern der Welt" teilen

werden:

Die Ukraine werde "wie im Krieg um den Borschtsch" auch im Krieg gegen Russland siegen. In Russland wird die UNESCO-Entscheidung breit kommentiert. Borschtsch gilt auch in Russland als Nationalgericht. Der bekannte Medienmacher Wladimir Solowjow wies auf ein wichtiges Detail hin: "Die Entscheidung über die 'Kultur der Zubereitung von ukrainischem Borschtsch'. Dies bestätigt, dass der ukrainische Borschtsch nur einer von vielen ist, nicht der einzige."

Auch die Pressesprecherin des Außenministeriums Maria Sacharowa meldete sich zu Wort: "Alexander, ist der ukrainische Borschtsch als immaterieller Wert anerkannt worden, der sofort geschützt werden muss? Das ist schade, früher wurde er einfach gegessen. Unser Borschtsch braucht keinen Schutz, sondern er ist sofort und vollständig auf dem Teller zu vernichten", wandte sie sich ironisch an den ukrainischen Kulturminister und fügte hinzu: "Um ein kulinarisches Beispiel zu geben, um der Welt zu erklären, was 'moderner Kiewer Nationalismus' ist, hier eine Tatsache: Hummus und Pilaw sind als Nationalgerichte mehrerer Nationen anerkannt. Aber so, wie ich das verstehe, ist alles der Ukrainisierung unterworfen. Was kommt als Nächstes? Die Anerkennung von Schweinefleisch als 'ukrainisches Nationalprodukt'?"

Übrigens, ein Hinweis für Nationalisten, die alles Russische hassen. Aus der ersten Erwähnung von Borschtsch (in den Reiseaufzeichnungen des Danziger Kaufmanns M. Gruneweg, 1584–1585) geht hervor, dass es sich um ein Gericht der russischen Bürger von Kiew handelt", bemerkte Sacharowa auf ihrem Telegram-Kanal.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62c08083b480cc6b08557d37.jpg>

19:45 de.rt.com: **RIA Nowosti meldet die Befreiung von Lissitschansk**

Die Unionskräfte der russischen Armee und der Volksrepublik Lugansk (LVR) haben die Stadt Lissitschansk unter ihre Kontrolle gebracht, [teilte](#) der Korrespondent der russischen Nachrichtenagentur *RIA Nowosti* mit. LVR-Vertreter Andrei Marotschko hat die Einnahme der Stadt der russischen Agentur *Interfax* am Samstagabend bestätigt.

In einem Video [zeigte](#) die Agentur die Fahrt über eine mit umgekippten Polizeiautos verspernte Straße im Zentrum der Stadt. In einem weiteren Video zeigte sie Einwohnerinnen, die [berichteten](#), dass die ukrainische Armee in der Stadt alles "gesprengt" und "verbrannt" habe.

Beim Verlassen der Stadt hätten ukrainische Kämpfer einige wichtige Verwaltungsgebäude, darunter das Rathaus, in die Luft gesprengt und zerstört, so der Journalist der Nachrichtenagentur weiter.

Die Kämpfer der Volksrepublik Lugansk teilen auf Telegram-Kanälen Videos, die eine Sturmgruppe beim [Posieren](#) vor dem gesprengten Rathaus zeigte. Über dem Eingang zum Rathaus wurde die [Siegesflagge](#) gehisst. Lissitschansk war die letzte ukrainisch kontrollierte Stadt in der Volksrepublik Lugansk. Laut einem der Kämpfer, mit dem *RIA Nowosti* sprach, ist es unwahrscheinlich, dass im Stadtgebiet noch Widerstandsnester gibt.

In früheren Meldungen aus den Vororten der Stadt hatte es geheißen, dass die Stadt Lissatschansk mit bis zu 2.000 ukrainischen Kämpfern eingekesselt sei. Offenbar ist es den verbliebenen Kräften gelungen, sich aus der Stadt zurückzuziehen. Eine offizielle Bestätigung der vollständigen Einnahme von Lissitschansk durch das russische Verteidigungsministerium steht noch aus. Die ukrainische Seite sprach zuletzt zwar auch von heftigen Gefechten, bezeichnet die Stadt aber weiter als umkämpft.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.07/original/62c086ad48fbef44ba15edbe.PNG>
G